

## **Landesärztekammer Baden-Württemberg**

### **Tätigkeitsbericht 2013/2014**

#### **Arbeitsgruppe Qualitätssicherung Intensivmedizin**

**Vorsitz:** Prof. Dr. med. Alexander Brinkmann

**Mitglieder:** Dr. med. Monica Bürle, Prof. Dr. med. Wolfgang Krüger, Dr. med. Ulrich May, Dr. med. Hendrik Mende, Prof. Dr. med. Reimer Rießen, Prof. Dr. med. Karl Träger, PD Dr. med. Stefan Utzolino

**Kooptierte Mitglieder:** Prof. Dr. med. Götz Geldner, Arnold Kaltwasser

**Geschäftsführung:** Matthias Felsenstein

Bei der Qualitätssicherung Intensivmedizin handelt es sich um ein einrichtungsübergreifendes, interdisziplinäres, internes Qualitätsmanagement mit externer Unterstützung. Das Ziel ist die Verbesserung der intensivmedizinischen Versorgung durch die Begegnung auf Augenhöhe. Auf freiwilliger Basis erfolgt ein Peer Review auf den Intensivmedizinischen Stationen der Krankenhäuser in Baden-Württemberg. Die ärztlichen und pflegerischen Peers werden von der Landesärztekammer geschult und aus den beteiligten Kliniken rekrutiert.

Im Jahr 2013 und Anfang 2014 fanden im Rahmen der Qualitätssicherungsmaßnahme erstmalig Peer Reviews in Universitätskliniken statt. Dabei wurde auch zum ersten Mal eine chirurgische Intensivstation besucht.

Die Resonanz auf die Peer Reviews ist anhaltend gut, was von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe als Erfolg gewertet wird. In einem Beitrag im Deutschen Ärzteblatt berichtet der Arbeitsgruppenvorsitzende Professor Brinkmann, dass das Peer Review zu nachhaltigen Qualitätsverbesserungen führen kann.

Die Arbeitsgruppe strebt die Durchführung von zehn bis zwölf Peer Reviews pro Jahr an. Aus diesem Grund wurde die Bewerbung der Qualitätssicherung Intensivmedizin im vergangenen Jahr fortgeführt. Beim 9. Stuttgarter Intensivkongress im Januar 2013 wurde das Peer Review Verfahren aus Sicht der Arbeitsgruppenmitglieder, aktiver Peers und einer teilnehmenden Klinik vorgestellt. Um anderen Kliniken die Vorteile des Verfahrens näher zu bringen und weitere Peers für die Maßnahme zu gewinnen, erfolgte zusätzlich ein Anschreiben an alle weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte mit der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin.

Beim 10. Stuttgarter Intensivkongress im Februar 2014 fand eine Veranstaltung zu „best-practice“ Beispielen statt. Kliniken, die in einem Peer Review durch Verfahren oder Systeme besonders positiv aufgefallen sind, haben diese vorgestellt, damit auch weitere Kliniken von den positiven Erfahrungen profitieren können.

Über die Möglichkeiten und Chancen die das Peer Review in der Intensivmedizin bietet, wurde in mehreren Artikeln in der 6. Ausgabe (Nov./Dez. 2013) der Fachzeitschrift f&w „führen und wirtschaften“ berichtet. An den Publikationen haben der Arbeitsgruppenvorsitzende Professor Brinkmann, Herr Felsenstein und Herr Dubb, Peer der Pflege, mitgewirkt.

